

## DAS VOLKSLIED CHU'S VON ALLEN SEITEN

Die Geschichte stammt von Shi Ji. Xiang Yu Ben Ji

Text überarbeitet von Ling Yang / übersetzt von Natalie Emmert

Gegen Ende der Qin-Dynastie fanden viele Bauernaufstände im Reich statt. Unter den Aufständischen waren die Soldaten von Xiang Yu besonders erfolgreich. In nur einer einzigen Schlacht in Julu besiegten Xiang Yu's Leute dreihunderttausend gegnerische Soldaten, was letztendlich zum Untergang der Qin-Dynastie führte. Nach seinem Sieg hielt Xiang Yu sich für erfolgreich, ehrenhaft und unschlagbar und gab sich selbst den Namen "König des westlichen Chu-Reiches".

Allerdings war Xiang Yu nicht überall beliebt. Liu Bang, Anführer des Han-Reiches, verachtete den "König des westlichen Chu-Reiches" so sehr, dass er beschloss ihn zu bekämpfen. So brach ein Krieg zwischen den beiden Reichen Chu und Han aus, der fünf Jahre lang anhielt.

Da die Soldaten beider Seiten allmählich müde vom Kämpfen wurden und es auch der Bevölkerung immer schlechter ging, einigten sich Xiang Yu und Liu Bang darauf, den Hong-Gou-Kanal als offizielle Grenze zu betrachten und das gegnerische Reich nicht mehr anzugreifen.

Liu Bang bereute dieses Abkommen jedoch schnell und griff kurz darauf die unvorbereiteten Truppen Xiang Yu's erneut an. Zuletzt schaffte es die Armee Liu Bang's, Xiang Yu und dessen Soldaten bei Gaixia zu belagern. Zu diesem Zeitpunkt war die Anzahl der Soldaten unter Xiang Yu schon drastisch geschrumpft und ihre Ressourcen wurden auch langsam knapp.

Um den Soldaten Xiang Yu's ihren letzten Mut zu nehmen, umzingelte die Armee Liu Bang's eines nachts das Lager der besetzten Truppen und stimmte das Volkslied des gegnerischen Chu Reiches an. Als Xiang Yu war schockiert als er die vertraute Melodie hörte: "Hat Liu Bang mein Reich etwa schon eingenommen? Warum sind so viele seiner Soldaten aus meinem Chu-Reich?" Der Gesang nahm Xiang Yu auch den letzten Kampfgeist und er ertränkte sich im Wujiang Fluss.

Heutzutage sagt man "das Volkslied Chu's von allen Seiten", wenn jemand von allen Seiten angegriffen wird und sich allein und hilflos fühlt.